

Predigt 09.01.2022

Thema: Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus (Allianzgebetswoche)

Exodus 6,1-9

Guten Morgen, liebe Gemeinde

Am Anfang vom Jahr ist jeweils die Allianzgebetswoche angesagt. Diese Woche regt dazu an, miteinander als evangelische Christ:innen zusammen zu kommen, zu beten, und uns bewusst einem Thema zuzuwenden. Dieses Jahr steht die Woche unter dem Thema «Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus». Wie der Sabbat oder das Prinzip von Sabbat uns dazu verhilft, nach Gottes Rhythmus zu leben oder zu tanzen, werden wir herausfinden, indem wir uns näher damit beschäftigen.

Sabbat – dieser Begriff begegnet uns heutzutage im Alltag nicht mehr so oft, auch nicht so in den Kirchen. Wir kennen es höchstens vom Wort Sabbatical, den jemand einlegt, eine Art Auszeit von der Arbeit. Dabei ist es ein wichtiges Prinzip denn je in unserem Leben heute.

Unsere Gesellschaft im globalen Nordwesten hat in den letzten Jahrhunderten unglaublich grosse Fortschritte gemacht, was den Arbeitendenschutz angeht. Arbeiten zu können, das eigene Brot zu verdienen und sich genügend erholen zu können ist ein Grundrecht, was aber in der Vergangenheit nicht selbstverständlich war. In der Kolonialzeit waren es Sklaven, danach waren die Arbeiterklasse, Frauen und Kinder, die ausgebeutet wurden. Viele waren dem ausgeliefert, dass sie arbeiten mussten, um etwas 'wert' zu sein. Das war ihre Identität. Sie haben sich nur als vollwertige Menschen gefühlt, solange sie arbeitsfähig waren und keine Pausen machten.

Wir wissen, dass die Ausbeutung bis heute kein Ende genommen hat. In der globalen Welt sind wir alle so weit wirtschaftlich vernetzt, dass wir nicht drum

herum kommen, aus den verschiedenen Ausbeutungen – Ausbeutung von Menschen und Ausbeutung von Schöpfung – profitieren, ja sogar davon leben. (Bild) Aber wir wissen auch, dass das nicht im Sinn von Gott ist, dass das Gott nicht für die Menschen möchte. Die Geschichte Exodus zeigt es bestens. Es heisst in unserem Text: Das Volk hat geklagt und Gott angerufen in dieser Mühsal, die ihnen auferlegt wurde durch die Zwangsarbeit in Ägypten. Israel war versklavt und gefangen in dieser Herrschaft. Und Gott hört ihr Klagen und schickt Mose, um sie aus der ausbeuterischen Struktur zu befreien. Interessant ist, dass das Volk gar nicht auf das hört, was Mose ihnen zuerst sagt. Die Menschen sind gar nicht in der Lage, dieses Wow-Angebot anzunehmen, denn: sie sind zu müde und mutlos geworden durch die harte Arbeit. Sie glauben schon gar nicht mehr daran, dass ihnen geholfen werden könnte. Ausbeutung hinterlässt Resignation.

Das ist genau das Gegenteil davon, zu was Gott seine Menschen führen möchte. Gott möchte nicht, dass wir resignieren vor lauter Müdigkeit. Dass wir aufgeben vor der Ungerechtigkeit. Gott möchte deshalb genug Auszeit und Ruhezeit für uns, damit wir den Mut nicht verlieren, und unserer eigenen Identität bewusst werden. (Bild) Gott sagt: Ich will euer Gott sein. Darum sollt ihr frei sein. Unsere Identität bestimmt nicht unsere Arbeit. Gott definiert uns nicht nach Leistungsfähigkeit. Gott sagt: Du bist mein, du bist geliebt. Punkt. Wenn die Arbeit dich niederdrückt, will ich dich davon befreien. Wenn die Ungerechtigkeit dich verzweifeln lässt, will ich Gerechtigkeit herbeiführen. Alles, was sich zwischen dir und mir stellt und deine Hoffnung sterben lässt, werde ich beseitigen.

(Bild) Der Sabbat als Prinzip, nicht als ein festgelegter Tag wie der Sonntag, ist für unsere heutige Gesellschaft ebenso eine wichtige Aussage. Wir müssen

nicht unbedingt der Arbeiterklasse angehören, um dieses Gefühl zu kennen, nie zur Ruhe zu kommen. Nicht von etwa sind Angebote wie Achtsamkeitstraining, Meditation, Yoga und dergleichen voll im Trend. Der heutige Mensch sucht nach Möglichkeit, aufzutanken und ruhig zu werden, sich in der Ruhe zu sammeln. Von selbst die Stille Momente einzuleiten und im Stillen zu beten wird immer schwieriger. Unsere Zeit ist kleingetaktet und unsere Kalender schon voll am Anfang des Jahres. Es ist ein gewisser Druck da: Nicht nur meine Arbeitszeit soll produktiv sein, sondern auch meine Freizeit soll voll von lohnenswerten Aktivitäten gefüllt werden. Wenn nicht, könnte ich als faul gelten, und ich könnte die Zeit verschwenden.

Für mich ist es tröstend und beruhigend, wenn ich weiss, dass ich einfach sein darf.

(Bild) Dass ich bei Gott einfach sein darf, ohne jeden Druck, ohne die Gedanken, die mich ständig quälen: Muss ich nicht doch noch etwas erledigen? Ein cooles Hobby entwickeln? Mich weiterbilden?

Nein, Gott möchte mich nicht in ein Burn-out stürzen. Als Gott Israel aus Ägypten befreit hat und in die Wüste geführt hat, wo das Volk die Ruhezeiten von Sabbat geniessen und einhalten konnte, hat Gott mich auch befreit von diesem Druck, etwas tun zu müssen, um etwas zu bedeuten.

Liebe Gemeinde,

das Prinzip Sabbat ist ein Geschenk, das uns Gott gibt. Unseren Wert bestimmt nicht unsere Leistung oder unsere Arbeit. Auch nicht der Wert von unseren Mitmenschen wird nicht von ihrer Arbeit bestimmt. Machen wir uns frei davon. Wir alle sind Kinder Gottes, geliebte Kinder Gottes, und wir müssen nichts, gar nichts leisten, um vor Gott zu genügen.

Amen.